

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 155.

Mittwoch den 7. Juli.

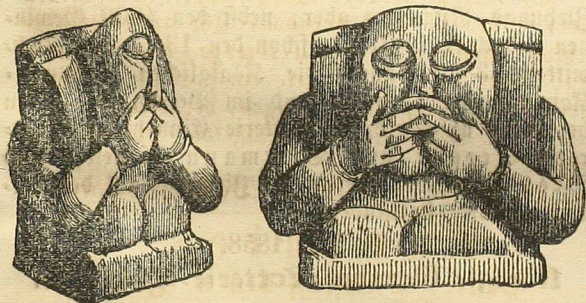
1858.

Das zweite Wahrzeichen Halle's:

Der Saalaffe.

(Eingefandt von Franz Knauth.)

Einsender dieses will den Lesern des Tageblattes auch die beiden Ansichten nicht vorenthalten, die jüngst in Leipzig vom hiesigen „Saalaffen“ gefertigt wurden, und in Nr. 760 der Illustrierten Zeitung unterm 23. Januar c. von nachstehenden Erläuterungen begleitet zum Abdruck gelangten.



Der sogenannte Saalaffe war nächst dem „auf Rosen wandelnden Esel“ das bekannteste Wahrzeichen von Halle. Jetzt ist es, so zu sagen, außer Thätigkeit gesetzt, denn der Ort, an dem es Jahrhunderte lang figurirte, hat bei einem Neubau ihn wieder an sich aufzunehmen verschmäht; doch ist für seine Erhaltung dadurch Sorge getragen worden, daß das Museum des thüringisch-sächsischen Vereins für Geschichte und Alterthumsforschung dieses als Zeichen der Zeit interessante Bildwerk in seinen Bereich aufgenommen hat, wo auch die beigegebenen Abbildungen besorgt worden sind. Sein wenn auch vielleicht nicht ursprünglicher Standpunkt war an der sogenannten „Zinnen“ oder „Hohenbrücke“ vor dem Claustrthore, welche fünf Bögen und einen langen gemauerten Damm hatte, die wegen ihrer

Steilheit berüchtigt war und an deren Stelle seit dem Jahre 1840—1841 die jetzige Elisabethbrücke trat. Nach einer Urkunde vom Jahre 1172 war diese Brücke bereits von Stein erbaut, doch wahrscheinlich waren es nur die Pfeiler, da man laut chronikalischer Nachrichten erst 1503 diese Brücke zu wölben angefangen hatte.

Etwa zwei Ellen über dem gewöhnlichen Wasserstande, an der Stromseite des Pfeilers, zwischen dem zweiten und dritten Bogen auf der Thalseite der Brücke war das Bildwerk eingemauert. Doch seine ganze Konstruktion zeigt, daß es wohl ursprünglich eine andere Bestimmung und Aufstellung gehabt haben müsse, und vielleicht gar ein Kragstein von einem ältern Baue war oder anfänglich zu einem Wasserspeier bestimmt gewesen sein könnte.

Das Bild selbst, genau betrachtet, entspricht auch durchaus gar nicht seiner volkstümlichen Benennung „Saalaffe“, die unstreitig auch dann nur als eine Verstümmelung anzusehen wäre und überdies wohl aus weit neuerer Zeit stammt, als die erste Einwölbung der Brücke geschah. Es stellt vielmehr eine „Larve“ oder „Maske“ vor, welche ein hinter dem Steine verborgener mit beiden Armen hält, während die Zeige- und Mittelfinger der beiden Hände nach dem Sprachgebrauche „das Maul aufreißen“, aber keineswegs, wie Einige bemerkt haben wollen, mit den Daumen die Augen auseinander zerran, welche Prozedur wir allerdings noch jetzt bei unserer Schuljugend nicht selten zur Schreckung oder Verspottung Anderer am eigenen Gesichte vornehmen sehen.

Diejenigen, welche daher in diesem übrigens ganz gut gearbeiteten Steinbilde das Bild des „Saalnizes“ oder sonst eines Dämons erkennen zu müssen vermeinten, haben das Bild zuverlässig nicht vorurtheilsfrei betrachtet. War es ursprünglich wirklich für die Brücke gearbeitet, so könnte man eher

annehmen, daß es eigentlich wohl das „Brückenzeichen“ der ersten Brücke war und vielleicht mit dem dresdener „Brückenmännchen“, dem angeblichen Janus zu Brianna, dem wirklichen Affen zu Heidelberg u. eine Rolle spielte, oder nach Art des „Bradaz“ oder „Bradacz“, d. h. „Langbart“ an der prager Brücke, als „Warnungszeichen“ für die dem Wasser zunächst Wohnenden bei Anschwellungen des Flusses diente.

Zuverlässig ist es mit dem sogenannten „Saalaffen“ derselbe Fall, wie mit vielen anderen Wahrzeichen, welche weit eher geschaffen waren, als die an ihnen später hastenden Sagen und Märchen, und hat gewiß auch das Hall-Volk, das früher wohl ziemlich abergläubisch gewesen sein mag, sowie im Allgemeinen die Bergleute, die Fischer und Salzfieder noch heutzutage sind, sich beim Anschauen des ihnen unerklärlichen Bildes, das ursprünglich vielleicht auch besser zu Gesichte stand, folgende Sage von seiner Entstehung geschaffen.

Beim Bane der ersten Brücke soll nämlich der allen menschlichen Werken feindselige Saalnix, der Wodnymuz der alten Slawen, dadurch seine boshafte Gewalt geäußert haben, daß er allnächtlich das wieder zerstörte, was die Bauleute am Tage gefördert hatten. Wie überall bei dergleichen Spukereien im Mittelalter, soll auch hier die Geislichkeit das beste Mittel geboten haben, um die Tücke des Wassergeistes zu vereiteln. Dieses geistliche Präservativmittel war: das Einmauern einer Reliquie in den Grund eines Brückenpfeilers. Dieses Mittel half: denn der Nix ließ nicht nur ab von seinem nächtlichen Zerstörungsgeschäfte, sondern hatte sich auch in höchst eigner Person zur Disposition gestellt; man fand ihn nämlich in grauenhaftem Zustande in Stein verwandelt mit Tagesanbruche am Ufer liegen, und man hatte sodann nichts Eiligeres zu thun, als den versteinerten Herrn Wasserurian an den im Bau eben begriffenen Brückenpfeiler als abschreckendes Beispiel für andere Nixe einzumauern.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Jahresfest des Jünglings-Vereins.

Der christliche Jünglingsverein hieselbst gedenkt, will's Gott, am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 11. Juli, sein diesjähriges Jahresfest, wie

früher, durch einen Festgottesdienst in der Neumarktskirche zu feiern. Der Gottesdienst beginnt um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Herr Pastor Dr. Ahlfeld in Leipzig hat die Festpredigt zugesagt. Nach dem Gottesdienste findet eine Nachfeier im Bürgergarten statt, wo um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr über den gegenwärtigen Stand des Vereins und der Jünglingsvereinsfrage überhaupt Bericht erstattet wird.

Wir laden zur zahlreichen Theilnahme an dieser Festfeier unsere bisherigen Freunde und Gönner, so wie Alle, die sich mit den Zwecken der Jünglingsvereine bekannt machen wollen, hierdurch freundlichst und ergebenst ein.

Halle, den 5. Juli 1858.

Der Vorstand.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse 118. Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung **den 14. d. M. früh 7 Uhr** ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 95,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse, schon den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr durch die Königl. Ziehungs-Kommissarien öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeförderten Lotterie-Einnehmer Stadtrath Seeger und Dettmann hieselbst und Breslauer aus Görlitz im Ziehungs-Saal des Lotterie-Hauses stattfinden.

Berlin, den 6. Juli 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 7. Juli Nachmittags 2 Uhr soll lange Gasse Nr. 5 verschiedenes altes Bau- und Brennholz gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.



Bekanntmachung.

Die jetzt an den Kaufmann **Gichler** vermieteten Keller unter dem Knabenschul-Gebäude auf dem Sandberge sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1858 bis dahin 1864, und zwar in zwei Abtheilungen, vermietet werden:

- A. die beiden großen Keller links im Haupt-Gingange, und
 B. der vordere große Keller rechts und die mit demselben in Verbindung gesetzte Abtheilung des vierten großen Kellers.

Da in den früher angestandenen Terminen kein angemessenes Gebot abgegeben ist, so wird ein anderweiter Bietungstermin auf

Donnerstag den 15. Juli 11 Uhr

auf dem Rathhause anberaunt.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.
 Halle, den 2. Juli 1858.

Der Magistrat.

Fünf Stück Küchenschränke, eichensarbig gestrichen, sind im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen Steinweg Nr. 44.

Den steht zu verkaufen Ballstraße Nr. 24.

Ein großer neuer Mehlkasten billig zu verkaufen Trödel Nr. 2.

Zwei Drehrollen stehen zum Gebrauch und Braunkohlensteine (beste Madai'sche Kohle) zum Verkauf Bockshörner Nr. 3.

Die Drehrolle Strohhoispige Nr. 9 steht von heute ab wieder zum Gebrauch.

Bei bevorstehender Erndte wird Roggen zum Mähen weggegeben alter Markt Nr. 7.

Eine frischemelkende Ziege verkauft neue Promenade 4.

Drei schöne junge Wachtelhunde zum Verkauf Schmeerstraße Nr. 17.

Shawls, Umschlagerücher, Kleider, Stareten, Teppiche zc. werden **vorzüglich schön** gewaschen und appetitirt bei

Ch. F. Gerlach, Schulberg Nr. 13.

Ein Duzend birkene Kanis-Stühle stehen zum Verkauf kleine Brauhausgasse Nr. 7.

Ich bin wieder in Halle anwesend und früh bis 9 Uhr für Kranke zu sprechen.
 Halle, den 4. Juli 1858.

Dr. Neil.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von der Geiststraße nach der großen Ulrichsstraße Nr. 21. Indem ich für das seit der kurzen Zeit meines Etablissemments mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Franz Büchner, Schlossermeister.

Ein Bursche wird bei gutem Lohn zum Schleifen und Poliren gesucht Bauhof Nr. 3.

Ein gesetztes Mädchen von außerhalb, in Küche und Hausarbeit erfahren, mit ganz guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. October Dienst bei Professorin **Thilo**, Weidenplan Nr. 2.

Ein Mädchen, welches Schneidern und Weisnähen erlernt hat, sucht Beschäftigung Herrenstraße Nr. 19.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches gut waschen und plätten und etwas kochen kann, vorzüglich aber mit Kindern gut umgeht, findet bei anständigem Lohne einen guten Dienst Gartengasse Nr. 2, 1 Tr. hoch, beim Postsekretair **Sause**.

Ein Mädchen für den Nachmittag, wöchentlich 3 mal, wird gesucht Schulgasse Nr. 8.

Der von dem Klempnermeister **Dräger** bewohnte **Laden** nebst Zubehör, sowie eine **Stube**, **Kammer** und **Küche** ist zu vermietten
 Oberleipziger Straße Nr. 35.

Ein kleiner Laden ohne Wohnung ist zu vermietten
 Leipziger Straße Nr. 68/9.

Gr. Steinstr. Nr. 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermietten und sogleich oder auch 1. October zu beziehen.

Zu dem neuen Hause, Königsstraße am Denkmale, ist die elegant eingerichtete Bel-Etage nebst allem Zubehör sofort zu vermietten und jetzt oder Michaelis d. J. zu beziehen.

Ein **anständiges Parterre-Logis** für 50 bis 55 *R.* ist zum 1. October e. zu beziehen
 am Bürgergarten Nr. 2.

Merseburger Chaussee Nr. 8 ist sogleich oder von Michaelis ab ein Logis von 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und mit **allem** Zubehör, im Ganzen oder getrennt, an stille, ruhige Leute zu vermietten.

Ebendasselbst ist auch ein kleines Logis von 2 Stuben u. s. w. vom 1. Oct. ab zu vermietten.

Schülerhof Nr. 20 ist ein Logis von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör für 34 *R.* und eine Stube mit Zubehör an eine einzelne Person für 14 *R.* zu vermietthen.

Eine geräumige Stube und Kammer nebst Zubehör ist für 24 *R.* zu vermietthen und 1. October zu beziehen
Schmeerstraße Nr. 17.

Zu vermietthen: 2 Stuben, Kammer, kleine Küche und Bodenkammer an ordentliche, ruhige Miether
alter Markt Nr. 16.

Eine möblirte Wohnung an 1 oder 2 Herren zu vermietthen und sogleich zu beziehen
Schimmelgasse Nr. 2.

Stube, Kammer und Zubehör, parterre, an ein Paar stille Miether zu vermietthen und sogleich zu beziehen Trödel Nr. 2. **Neubert.**

Eine kl. freundl. möbl. Stube mit Bett steht sogleich zu dem jährl. Preise von 20 *R.* zu vermietthen
Schulberg Nr. 7.

2 kl. Logis sind an stille Leute zu vermietthen Leipz. Str. 7. Auch sind 2 Bettstellen zu verkaufen.

In der Spiegelgasse Nr. 10 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst allem Zubehör, zu vermietthen.

Eine ausmöblirte Stube an einen ausständigen einzelnen Herrn ist zu vermietthen Bechershof Nr. 11.

Kl. Klausstr. Nr. 14 sind Bel-Étage 2 Wohnungen, à 90 und 40 *R.*, getrennt oder zusammen zu vermietthen.

Zwei Logis, jedes aus 1 Stube, Kammer und Küche, sind zu vermietthen Bockshörner Nr. 3.
Desgl. 1 Pferdestall und 1 großer Boden.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, den 1. October beziehbar
große Branhausgasse Nr. 1.

Stube und Kammer ist an eine einzelne Dame zu vermietthen große Steinstraße Nr. 60.

1 Kindermütze und 1 Taschentuch ist seit längerer Zeit liegen geblieben in der
Apotheke des Waisenhauses.

Allen, die heute bei dem mich so hart betroffenen Unglück so kräftige Hülfe leisteten, sage ich meinen wärmsten Dank. Möge Gott Alle vor Unehlichem bewahren.
Gustav Pfahl.

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.

M a i l l e.
Mittwoch Concert von dem Döläner Berg-
hautboisten-Corps, wozu ergebent einladet
W. Bügler.
Anfang 6 Uhr.

M a b e n i n s e l.
Mittwoch zum Gesellschaftstag Concert
vom Vereinigten Musikchor.
Entrée à Person 1 *Sgr.* **Teichmann.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 8. Juli findet am hiesigen Ti-voli die erste Gastdarstellung des Herrn Regisseur **Rottmeyer** und seiner Kinder statt. Wir machen die Freunde heitrrer Muse gern hierauf aufmerksam, da die kleinen Künstler von verflossener Winteraison her jedenfalls noch in freundlichem Andenken stehen. Die Kinder sind fertige, praktische, ja man kann sagen geschulte Schauspieler en miniature, die zum Lachen und Bewundern jeden Augenblick, durch jede Miene, jedes Wort, jede Bewegung hinreißen und an allen bedeutenden Bühnen die glänzendsten Erfolge errangen. Wünschen wir den so talentvollen jungen Künstlern auch hier eine gleiche wohlverdiente Anerkennung.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. Juli 1858.

| | |
|---|--|
| Weizen 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. bis 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. | |
| Roggen 2 = 5 = — = 2 = 10 = — | |
| Gerste 1 = 20 = — = 1 = 26 = 3 | |
| Safer 1 = 15 = — = 1 = 20 = — | |

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

| | Den 5. Juli | | Den 6. Juli |
|--------|-----------------|---------------|----------------|
| | 12 Uhr Mittags. | 6 Uhr Abends. | 5 Uhr Morgens. |
| Luft | 18 Grad. | 19 Grad. | 13 Grad. |
| Wasser | 16 = | 17 = | 16 = |